

Mitteilungen 1995



Ehrungen

Heinz Walther – 75 Jahre

Am 17. Februar 1995 beging der ehemalige Mittelstufenlehrer Heinz Walther, Taubenheim/Landkreis Meißen, seinen 75. Geburtstag. Grund genug, dem verdienstvollen Naturschützer und Heimatfreund einen herzlichen Gruß und Dank für jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit zu übermitteln.

Heinz Walther, der seit 1955 Ortsnaturschutzbeauftragter in der Gemeinde Taubenheim ist, begann in den fünfziger Jahren einen Naturlehrpfad im Kleinen Triebischtal mit seinen Schülern anzulegen. Er ließ Bänke entlang des Pfades an der Kleinen Triebisch aufstellen und gab auf Schildern entsprechende Erläuterungen. Im oberen Teil der Triebisch bei Taubenheim ließ er eine Brücke bauen, die nach den Wilsdruffer Heimatforschern und Lehrern Kühne und Ranft benannt wurde. Anlässlich von Schul- und Heimatfesten schrieb er eine Reihe von Aufsätzen in Broschüren zur Natur und Heimat, wovon insbesondere die Entwicklungsgeschichte der Kleinbahn zu Beginn unseres Jahrhunderts (seit 1909) zu erwähnen wäre. Natürlich gab es eine Schrift zum Lehrpfad im Kleinen Triebischtal, die die damalige Zeitschrift der Maschinen- und Traktorenstation herausbrachte.

Heinz Walther versteht es, einen engen Kontakt zum Kreisnaturschutzbeauftragten zu halten und für die Naturschutzhelfer und die Gemeinde Taubenheim Beraterfunktion zu wahren. Als Pilzberater hatte er ohnehin eine wichtige ehrenamtliche Tätigkeit zu erfüllen, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

Wir wünschen dem Jubilar weiterhin gute Gesundheit und danken für seine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit.

R. Mäser,
Kreisnaturschutzbeauftragter
Landkreis Meißen

Dr. Rolf Mäser - 70 Jahre

Herr Dr. Mäser vollendet am 19. November sein 70. Lebensjahr. Seit 43 Jahren wirkt er im Landkreis Meißen ehrenamtlich als Kreisnaturschutzbeauftragter.

Nach Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft im November 1948 legte der gelernte technische Zeichner 1949 die Lehrerprüfung ab und qualifizierte sich 1952/53 zum Biologie-Fachlehrer. 1960 schied er aus dem Schuldienst aus und übernahm als wissenschaftlicher Mitarbeiter und später bis zu seiner Pensionierung 1991 als Direktor die Puppentheatersammlung des Museums für Volkskunst der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. 1980 promovierte er zum Dr. phil. an der Pädagogischen Hochschule Dresden.

Sein nebenberufliches Wirken ist bis auf den heutigen Tag eng mit dem Naturschutz verbunden, wobei ihm insbesondere seine organisatorischen Fähigkeiten zugute kommen. Durch eine ausgedehnte Vortragstätigkeit ist es ihm gelungen, viele Bürger für den Naturschutzgedanken zu gewinnen. Besonders wichtig ist ihm vor allem die Arbeit mit jungen Menschen. Die zusammen mit Schülern aus der Gemeinde Polenz/Kr. Meißen durchgeführte Einrichtung des "Naturlehrpfades Diebeskeller" (des zweiten Naturlehrpfades in Sachsen) stand am Anfang seines Wirkens für den Naturschutz.

1952 wurde Dr. Mäser Kreisnaturschutzbeauftragter und übernahm den Vorsitz der Interessengruppe Natur- und Heimatfreunde im Kulturbund. 1956 gründete er die Fachgruppe Ornithologie beim Kulturbund und wurde deren Vorsitzender. In den 50er Jahren erarbeitete Dr. Mäser eine umfassende verbale und fotografische Dokumentation der Naturschutzobjekte im Landkreis Meißen, die noch heute die Grundlage für unsere Arbeit bildet. Außerdem begann er mit dem Aufbau einer Gruppe ehrenamtlicher Naturschutzhelfer, die er noch

jetzt anleitet. Als passionierter Jäger war Dr. Mäser immer darum bemüht, die Jagd in den Naturschutz zu integrieren. Dazu gehörte auch die 1958 von ihm initiierte Gründung der Zentralen Arbeitsgemeinschaft Greifvogelschutz und Falknerei:

Dr. Mäser hat es verstanden, auch zu DDR-Zeiten den Naturschutzgedanken staatlichen Stellen gegenüber mit Beharrlichkeit zu vertreten, auch wenn er damit nicht immer erfolgreich war. Besonders bei der Umgestaltung der ländlichen Gemeinden im Rahmen der Kollektivierung der Landwirtschaft hat er immer wieder für den Natur- und Landschaftsschutz geworben und wertvolle Hinweise für die Neugestaltung gegeben.

Seit 1990 bestehen ausgesprochen gute fachliche und persönliche Kontakte zwischen dem Kreisnaturschutzbeauftragten Dr. Mäser und der Unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Meißen und wir wünschen uns, daß diese Zusammenarbeit noch recht lange währen möge.

G. Naumann,
Landratsamt Meißen

Dr. Gotthard Tanner - 70 Jahre

Gotthard Tanner wurde am 02. März 1925 in eine Generation hineingeboren, welche man heute mit der "Last der frühen Geburt" charakterisiert. Im Elternhaus erlebte er die Weltwirtschaftskrise und den folgenden Übergang zum NS-Staat. Als Soldat war er im 2. Weltkrieg und letztlich als Kriegsgefangener in den heißen Steppen Südrußlands. Von schwerer Krankheit gezeichnet zurückgekehrt, suchte er einen Neuanfang. Sein Interesse galt der Jugend und deren Bildung und Erziehung für ein sinnvolles Leben, Vernunft und ethische Verantwortung als Prinzip.

Sein Weg führte vom Lehrer in einer sächsischen Landschule zum Geographen und schließlich zu einem der Natur eng verbundenem Wissenschaftler. Er promovierte mit einem Thema zum Klima seiner Heimatlandschaft. Frühere Studenten schätzen noch heute seinen zielstrebigem, konsequenten Arbeitsstil und seine Menschlichkeit im Umgang mit ihm anvertrauten Studierenden. Viele haben noch jetzt Kontakt zu ihm.

Auch mit 70 Jahren ist Dr. G. Tanner kein zurückgezogen lebender Rentner. Als sich zur

ostdeutschen Wende-Zeit Naturfreunde und Umweltschützer der IG Friedewald mit ihm trafen, trugen sie ihm an, Wissen und Erfahrungen als Projektleiter für ein Lehrpfadsystem einzusetzen. Mit ihm bildete sich eine kleine Gruppe engagierter Natur- und Heimatfreunde. Ideenreich und mit Umsicht koordinierte Dr. Tanner die Aktivitäten der Beteiligten. So entstanden auf soliden wissenschaftlichen Grundlagen mehr als 77 moderne Tafeln an Wegen und in 5 Schutzhütten. Erfolgreich warb Dr. Tanner bei offiziellen Partnern der Stadt und des Freistaates sowie Sponsoren um Gewährung materieller Hilfe und für die Erhaltung gefährdeter Bodendenkmäler. Im Ergebnis entstanden 5 neue Schutzhütten. Desweiteren wurden je 5 mittelalterliche Bogenbrücken und Quellgemäuer restauriert.

Seinen Ideen entsprechend wurden 3 Lehrpfade nach Gesichtspunkten komplexer Umweltbildung gestaltet. Eine Broschüre publizierte diese Arbeiten. Dr. Tanner ergänzte sie durch Gestaltung von Umwelt-Aufgabenheften für Schüler. Sie entstanden unter Mitwirkung engagierter Fachlehrer, mit Förderung durch den Freistaat, differenziert für 6 Altersstufen.

Heute ist Dr. Tanners Alltag fast ähnlich mit Arbeit angefüllt wie früher im Beruf. Unermüdlich wirkt er für die Umweltbildung jüngerer und auch älterer Menschen. Er hilft damit, humanistische Grundwerte zu festigen und aufzuklären im Sinne notwendiger Erhaltung von Gleichgewicht in der Natur und im Verhältnis zwischen Menschen und Natur.

Möge ihm zu seinem Ehrentag unser Dank und auch Wunsch erreichen, noch viele Jahre sein Leben entsprechend seinen Idealen zu gestalten und damit zum Nutzen der Menschen mit-zuwirken.

E. Jäger,
Coswig b. Meißen

Erhard Makiola - 65 Jahre

Herr Erhard Makiola hat 1972 als Naturschutzhelfer in Döbeln begonnen. 1980 wurde er zum Kreisnaturschutzbeauftragten des Kreises Döbeln berufen. Bis zur Wende war er dann in dieser Funktion tätig. Dabei setzte er sich besonders für die Einrichtung von Schutzgebieten ein. So sind einige FND wie zum Beispiel die Märzenbecherwiese bei Waldheim, die Geymühle bei Haßlau oder die Krokuswiese bei